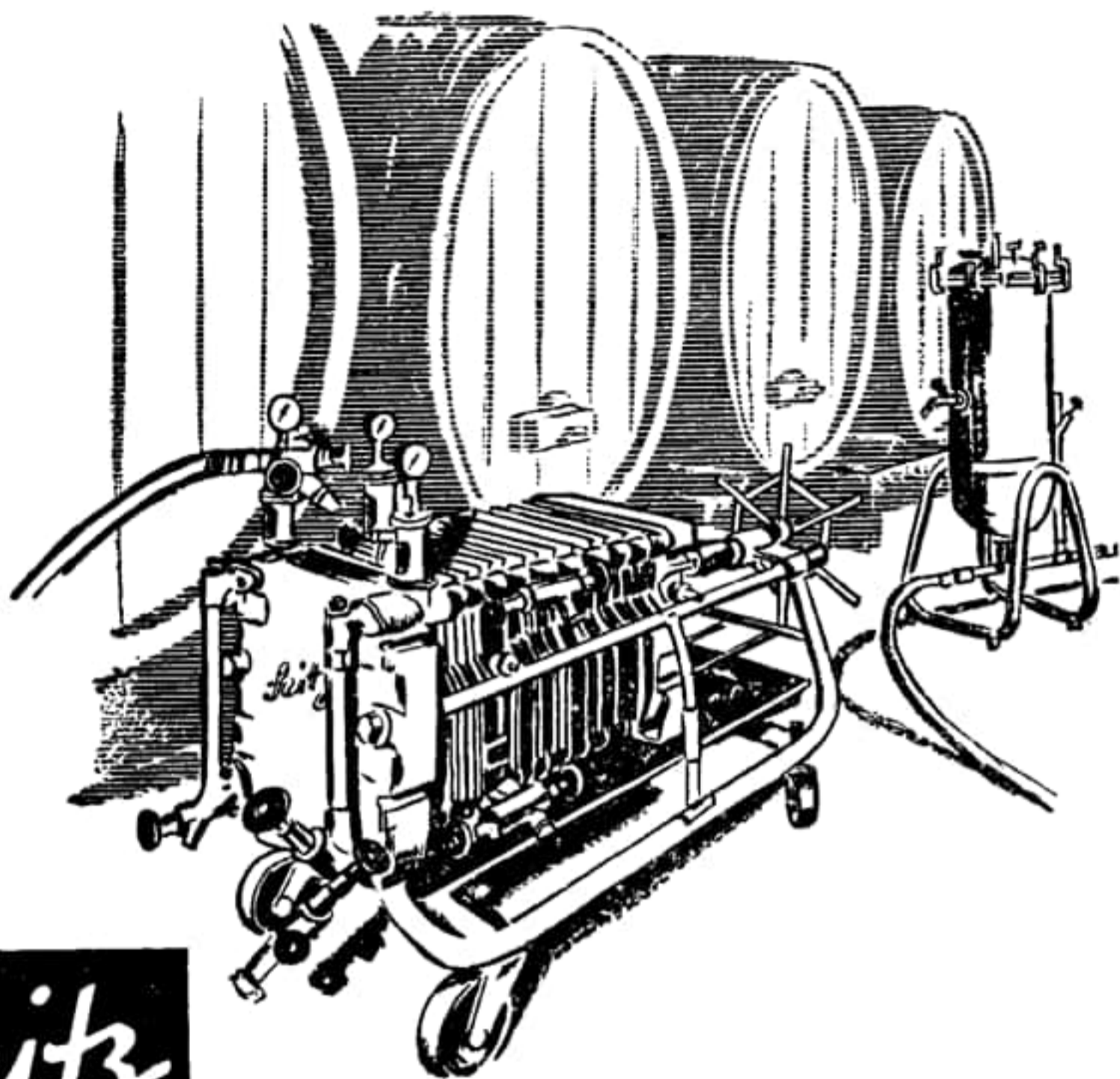


Die große Sinfonie

im Naheland





Seitz

Neuzeitliche Kellereimaschinen

Schichtenfilter · Anschwemmfilter · Rundfüllmaschinen · Motorpumpen · Korkmaschinen · Kapselmaschinen · Etikettiermaschinen · Flaschenreinigungsmaschinen · Flaschenschwefler und -sterilisatoren · Sonstige Kellereigeräte und Armaturen
 Filterschichten · Filtriermaterialien · Vollautomatisch arbeitende Flaschenreinigungs-, Sterilisier-, Füll- und Verschließanlagen

SEITZ-WERKE  KREUZNACH

RHEINLAND

10 JAHRE
KREUZNACHER
SINFONIE-
ZYKLUS

*Das ist das wunderbare Geheimnis der Tonkunst,
daß sie da wo die arme Rede versiegt, erst eine
uerschöpfliche Quelle der Ausdrucksmittel öffnet.*

E. T. A. Hoffmann



Grußwort

zum Jubiläumszyklus 1959/60

Am 18. Oktober 1959 beginnt der Kreuznacher Sinfonie-Zyklus seine 10. Saison, die durch ein Sinfoniekonzert des Pfalzorchesters im großen Kursaal eingeleitet wird.

Zurückblickend auf die Zeit der Gründung des Sinfonie-Zyklus vor neun Jahren muß man feststellen, daß es für den Begründer des Zyklus nicht immer leicht war, in einer Zeit, in der die Kunst um ihre Daseinsberechtigung inmitten einer hochtechnisierten Welt zu ringen hatte, bei der musikbegeisterten Bevölkerung unseres Heimatgebietes die notwendige Anerkennung zu finden. Nur durch die Treue der zahlreichen Abonnenten war es möglich, den Zyklus zu einer Pflegestätte der großen Sinfonie im Nahetal zu entwickeln.

Ich wünsche dem Kreuznacher Sinfonie-Zyklus und seinem hervorragenden künstlerischen Leiter, Herrn Kapellmeister Clar, einen erfolgreichen Jubiläumszyklus und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Veranstaltungen des Sinfonie-Zyklus auch weiterhin ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens unseres Heimatgebietes bleiben werden.

DR. MUHS
Bürgermeister

Dem
Kreuznacher Sinfonie-Zyklus
zum Gruß



In diesen Tagen beginnt der Kreuznacher Sinfonie-Zyklus zum 10. Male. Ich nehme dieses Jubiläum gerne zum Anlaß eines Grußes, weil die 1950 ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe im Rahmen der künstlerischen Musikdarbietungen im hiesigen Raume eine hervorragende Stellung einnimmt. Der Fortbestand dieser Konzertsreihe und die erfreulich hohen Besucherzahlen, unter denen auch die Jugend stark vertreten ist, beweisen, daß trotz der Vielfalt an Möglichkeiten musikalischer Unterhaltung noch ein echtes Bedürfnis nach reiner Kunst und einem unmittelbaren Erleben und Hören vorhanden ist.

Dieser kulturelle Erfolg beruht im Ergebnis auf einer gewissenhaften Vorbereitung der Konzerte und einer ausgezeichneten Interpretation der alten und neuen Meister in Verbindung mit einer sorgfältigen Auswahl der Werke und der Mitwirkenden. So sind die Zyklus-Konzerte im Laufe der Jahre zu einer Einrichtung geworden, die im Kulturleben des Nahelandes ihren festen Platz hat und von der man nur hoffen und wünschen darf, daß sie den Freunden guter Musik erhalten bleibt. Mögen ihr darüber hinaus noch weitere Anhänger zugeführt werden. Damit würde dem Veranstalter, der die Konzertsreihe seinerzeit aus eigener Initiative zustandegebracht hat, der schönste Lohn zuteil. Ihm gebührt öffentlicher Dank und besondere Anerkennung für seine kulturelle Tat und sein unermüdliches Wirken.

Der Geist der Zeit hat von jeher auch im Musikschaffen seinen Ausdruck gefunden. Von Bestand und über die Zeiten erhaben geblieben sind die großen Meisterwerke. Ihre Pflege ist Verpflichtung, sie zu hören bedeutet Entspannung und Besinnung auf höhere Werte. Daß der Kreuznacher Sinfonie-Zyklus seiner hohen Aufgabe auch weiterhin gerecht werden will, läßt die nun beginnende 10. Saison mit ihrem ganz erlesenen Programm erkennen, von dem man wohl auch sagen darf: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.“ In diesem Sinne übermittle ich allen Besuchern, Freunden und Gönnern des Kreuznacher Sinfonie-Zyklus herzliche Jubiläumsgriße.

GRAF
Landrat des Kreises Kreuznach



Wenn Kapellmeister Clar mit dem Pfalzorchester den 10. Jubiläumszyklus einleitet, wird sicher der große Freundeskreis guter Sinfoniekonzerte dankbar die wage- mutige und künstlerische Leistung des Initiators würdigen und an- erkennen. In der Art und Weise wie Heinz Clar, gerade als Sohn unserer Stadt, es immer wieder verstand, so glanzvolle Aufführun- gen der Werke unserer großen Sinfoniker im festlichen Kursaal erklingen zu lassen, liegt eine be- sondere Leistung.

Daß er den jungen Menschen in den vergangenen Jahren oft eine erste Begegnung mit den Meistern vermittelte und damit ihnen das Verständnis für die Sinfonieliteratur erschloß, sei ihm besonders gedankt.

Der Sinfonie-Zyklus ist ein fester Bestandteil im Kulturleben unserer Stadt geworden und sollte uns auch für die Zukunft eine hohe Ver- pflichtung sein.

HANS ZISGEN

Beigeordneter



Hans Börner

Geigenvirtuose und Kon- zertmeister der Badischen Staatskapelle, Karlsruhe. Spielte im Zyklus 1958 das Violinkonzert von Beethoven.

Der Kreuznacher Sinfonie- Zyklus und seine Vorgeschichte

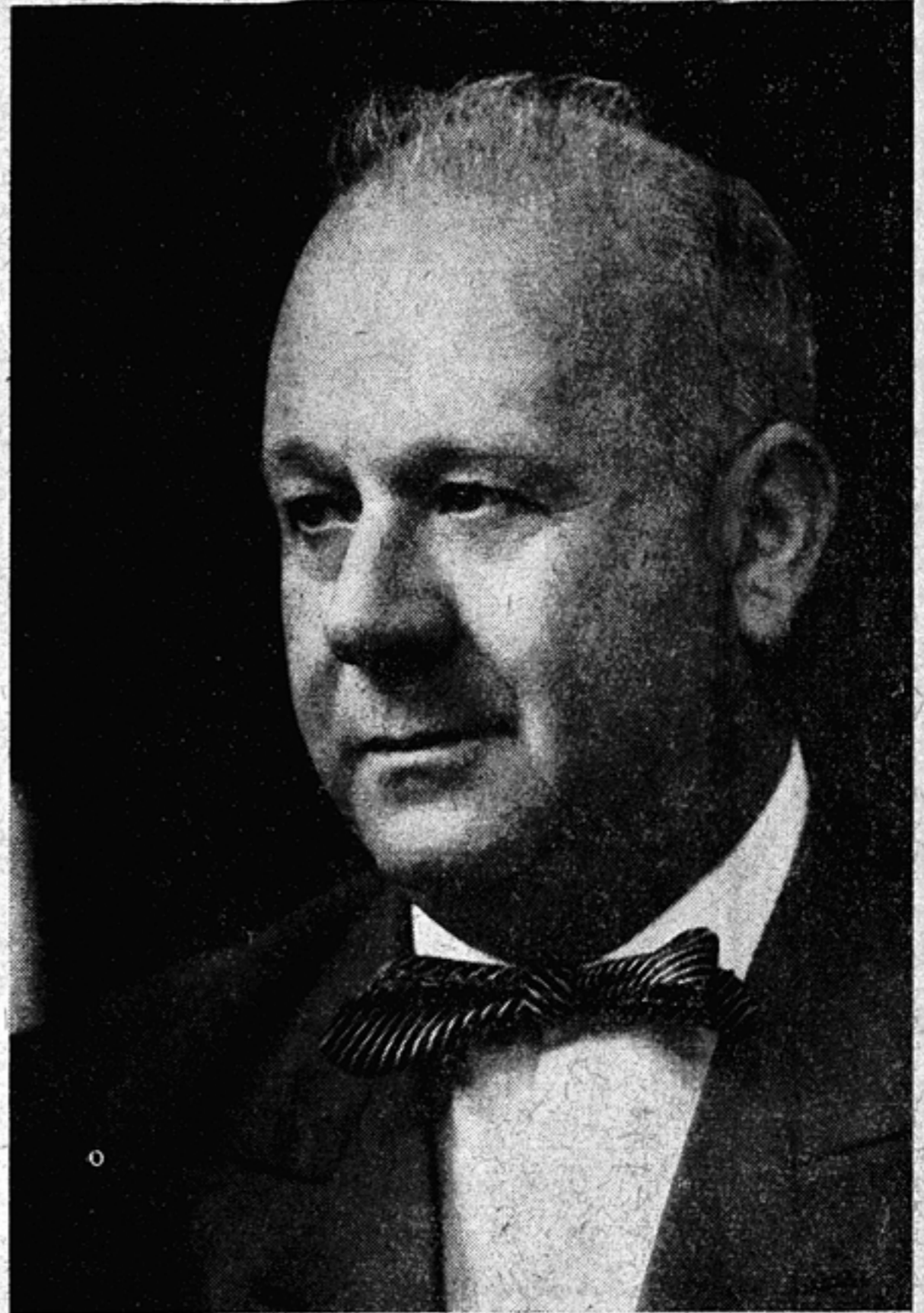
Es kommt im Leben meistens anders, als man denkt. Eine umständlich lange philosophierende Betrachtung darüber anzustellen, wie es nun besser gewesen wäre, liegt nicht in meinem Sinne. Fest steht, daß ich nicht vor hatte, meine zweite Lebenshälfte dort zu verbringen, wo ich die erste sozusagen begann.

Wenngleich meine Gedanken in den vielen Jahren, die ich in der Fremde weilte, auch immer herüberschweiften nach der paradiesisch schönen Landschaft meines Heimatortes Kreuznach und seiner Umgebung, so hatte ich meine ganze Wirkungskraft doch der großen Oper verschrieben, und nur das unglückliche Kriegsende konnte mich von meinem bis dahin konsequent verfolgten Wege abbringen. Während zehn erfolgreicher Jahre meiner Tätigkeit am dortigen Staatstheater war mir Braunschweig bereits zu einer zweiten Heimat geworden. In 36 schweren Bomben-

nächten verbrannten und zermalmten Phosphorbomben und Luftminen diese male-
rische mittelalterliche Stadt, ihr prächtiges Theater und auch mein Heim. Die Ruinen
fliehend, deren dauernder Anblick jeden fühlbaren Menschen zum Melancholiker
macht, suchte ich wieder eine vorläufige Bleibe in meiner Heimatstadt Kreuznach
und begann hier einen neuen Existenzaufbau.

Nach langen Jahren des Krieges, in denen alle Mänsen zum Schweigen verurteilt
waren, hungerten auch die Menschen in Kreuznach direkt nach onständigen Kunst-
darbietungen, der Kost, die sie solange entbehren mußten. Damals entstand bei mir
der erste Gedanke zur Veranstaltung eines Konzerts. Doch zur Ausführung dieses
Gedankens waren ungeahnte Hindernisse zu überwinden. Zusammenkünfte von
mehr als einer Handvoll Menschen waren bei Androhung der Verhaftung durch die
Besatzungstruppen verboten. Säle waren entweder zerbombt oder von fremden
Truppen beschlagnahmt. Aber die zur Mitwirkung bereiten Künstler wurden aus-
findig gemacht. Und bald darauf fand sich auch in dem Tapetenhausinhaber Rein-
hard Schmithals ein Kunstmäzen, der sein als Saal umgebautes Tapetenmagazin zur
Verfügung stellte. Durch Mundpropaganda war schnell ein Auditorium gefunden.
Und während noch das Ausgangsverbot von 22 Uhr abends bis 6 Uhr morgens be-
stand, wurde in Bad Kreuznach schon das erste Konzert gegeben.

Auf die Dauer konnten diese Veranstaltungen nicht geheim bleiben. Die Nachfrage
um Einlabekarten nahm zu. Da entschloß ich mich zu einem Gang zum Stadtkom-
mandanten und brachte es fertig, in Bad Kreuznach ein Konzert deutscher Künstler
veranstalten zu können, das wohl das erste damalige öffentliche Konzert gewesen
sein mag, welches im besetzten Rheinland erlaubt wurde. Die Fenster mit Pappe
vernagelt, Kohlen und Holz zur Heizung pfundweise zusammengebettelt, Stühle



*Immer gleichbleibend in Qualität
Immer fortschrittlich in Form u. Musterung*



KLEIDUNG für anspruchsvolle Herren



Spezial-Elektromotorenbau-Reparaturwerk

Bad Kreuznach · Gerbergasse 6-10

OPEL AUTOMOBILE
KUNDENDIENST
ERSATZTEILE
SPEZIALWERKSTATT

AUTO-BLANK

BAD KREUZNACH · Ruf 6241

und Bänke bunt zusammengewürfelt, das Podium aus kompensierten Brettern zusammengebastelt, so fand es im Gemeindehaus an der Roßstraße statt. Da die Karten im Handumdrehen vergriffen waren, spielten sich in der Verkaufsstelle und an der Abendkasse um wenige zurückgekommene Karten turbulente Szenen ab. Weitere Konzerte folgten, und bald darauf gelang es mir, von Wiesbaden, aus der etwas toleranter eingestellten amerikanischen Zone, die ersten Opernkräfte nach Bad Kreuznach zu holen. Glanzvolle Stimmen drückten den nun folgenden Opernkonzerten ihren Stempel auf. Vielen ehemaligen Konzertbesuchern werden noch die Namen der vorzüglichen Opernsängerinnen und -sänger bekannt sein, die ihnen diese Stunden der Erbauung schenkten. Wir wollen einige nennen: Maria Barth (Alt), Lotte Köhring (Sopran), Hans Bieneck (Tenor), Gisela Litz, die heute in Bayreuth und Hamburg singt, und Willy Franter (Heldentenor, Wiener Staatsoper), ferner Victor Hospach, Mitglied des Staatstheaters Wiesbaden, der seinerzeit das erste seriöse Baßfach bestritt.

So sah der Wiederbeginn des Konzertlebens in Bad Kreuznach nach dem Zusammenbruch von 1945 aus. Allen folgenden Konzerten und Kunstveranstaltungen war dadurch der Weg geebnet worden. Beim Wiederanlaufen des provisorischen Theaterbetriebes trat ich dann von meinem Braunschweiger Vertrag zurück wegen der in jener Stadt herrschenden unzulänglichen Wohnungsverhältnisse. Bald darauf erhielt ich eine Berufung an das Stadttheater in Koblenz, die ich annahm in dem Gedanken, meine musikalischen Pläne in Bad Kreuznach von dort aus weiterführen zu können. In mehreren Gastspielen mit der Koblenzer Opernbühne („Madame Butterfly“ und „Zar und Zimmermann“) war meinen Kreuznacher Landsleuten Gelegenheit gegeben, mich als Opernkapellmeister an Ort und Stelle kennenzulernen.

Nun stand ich wieder am Dirigentenpult und wäre sicherlich auch meinem geliebten Opernkapellmeisterberuf nicht untreu geworden, wenn mich nicht der Ruf zur Gründung einer Kurkapelle nach Bad Kreuznach zurückgeführt hätte. Mir schwebte dabei natürlich vor, daß im Laufe der Jahre in der Kurstadt Bad Kreuznach wieder nach dem Muster von einst ein Klangkörper in voller Orchesterstärke aufgebaut werden könnte. Die erfolgte Entwicklung nur höchstens zum Salonorchester hätte meine Ambitionen auf die Dauer nicht voll befriedigen können. Immerhin hatte ich auch wieder das Vergnügen, aus nichts etwas aufzubauen und dabei nicht allein Kapellmeister und Pianist zu sein, sondern auch noch halb als Kurverwaltung zu fungieren. In den fünf Jahren meines Wirkens in dieser Position gab es immer nur eine Parole, mit sparsamsten Mitteln zu wirtschaften. Die Kurkapelle jener Zeit durfte ja nur ein Bruchteil von dem kosten, was heute dafür aufgewendet wird. Auch ohne moderne Instrumentalbesetzung in den Parkkonzerten waren die Samstag- und Sonntagkonzerte so stark besucht, daß man nur einen Platz bekommen konnte, wenn man frühzeitig vor Konzertbeginn im Oranienpark erschien. Immer mehr Sitzgelegenheit mußte geschaffen werden, und das Publikum lauschte den Parkkonzerten mit einer Aufmerksamkeit wie in einem Saal. Zu repräsentativen Veranstaltungen ließ sich das Stammensemble, das aus guten Musikern bestand, leicht verstärken. Einen besonderen Eindruck hinterließ ein sinfonisch-rezitatorischer Abend mit Eugen Klöpfer, der aus Goethes „Faust“ rezitierte. Auch ein Sinfoniekonzert mit einer Verstärkung des Ensembles auf dreißig Musiker, bei dem Konzertmeister Anton Kraus das Violinkonzert in g-Moll von Max Bruch spielte, und das mit der 1. Sinfonie von Beethoven schloß, fand sehr viel Anklang. In gleicher Besetzung gestaltete die Kurkapelle unserem Bundespräsidenten Prof. Theodor Heuss einen würdigen Empfang, als er anläßlich des Weinbaukongresses 1950 nach Bad Kreuznach gekommen war.

Die Besucher der Kurkonzerte im Oranienpark waren durchweg auf gute Musik eingestellt. Dadurch reifte bei mir eine Idee, deren Verwirklichung allerdings viel Unternehmungsgeist und ein außerordentliches Maß durchdachter Vorarbeit verlangte. Denn ein ausgesprochener Sinfonie-Zyklus war in der Geschichte Bad Kreuznachs etwas vollkommen Neues. Und warum sollte man die Menschen nicht auch

**Konzert-Vorschau
im Jubiläums-Zyklus 1959/60**

II. Zyklus-Konzert: 26. November 1959

Solist: Gottfried Kleinig (Cello)

R. Strauß: Don Juan

Boccherini: Cello-Konzert

Mussorgsky - Ravel:

Bilder einer Ausstellung

III. Zyklus-Konzert: 14. Januar 1960

Solist: Klaus Schilde (Flügel)

BEE THOVEN - A B E N D

Egmont-Ouvertüre

Klavier-Konzert in c-Moll

Fünfte Sinfonie - „Schicksals-
Sinfonie“

IV. Zyklus-Konzert: 13. März 1960

Solist: Liane Syneck (Sopran)

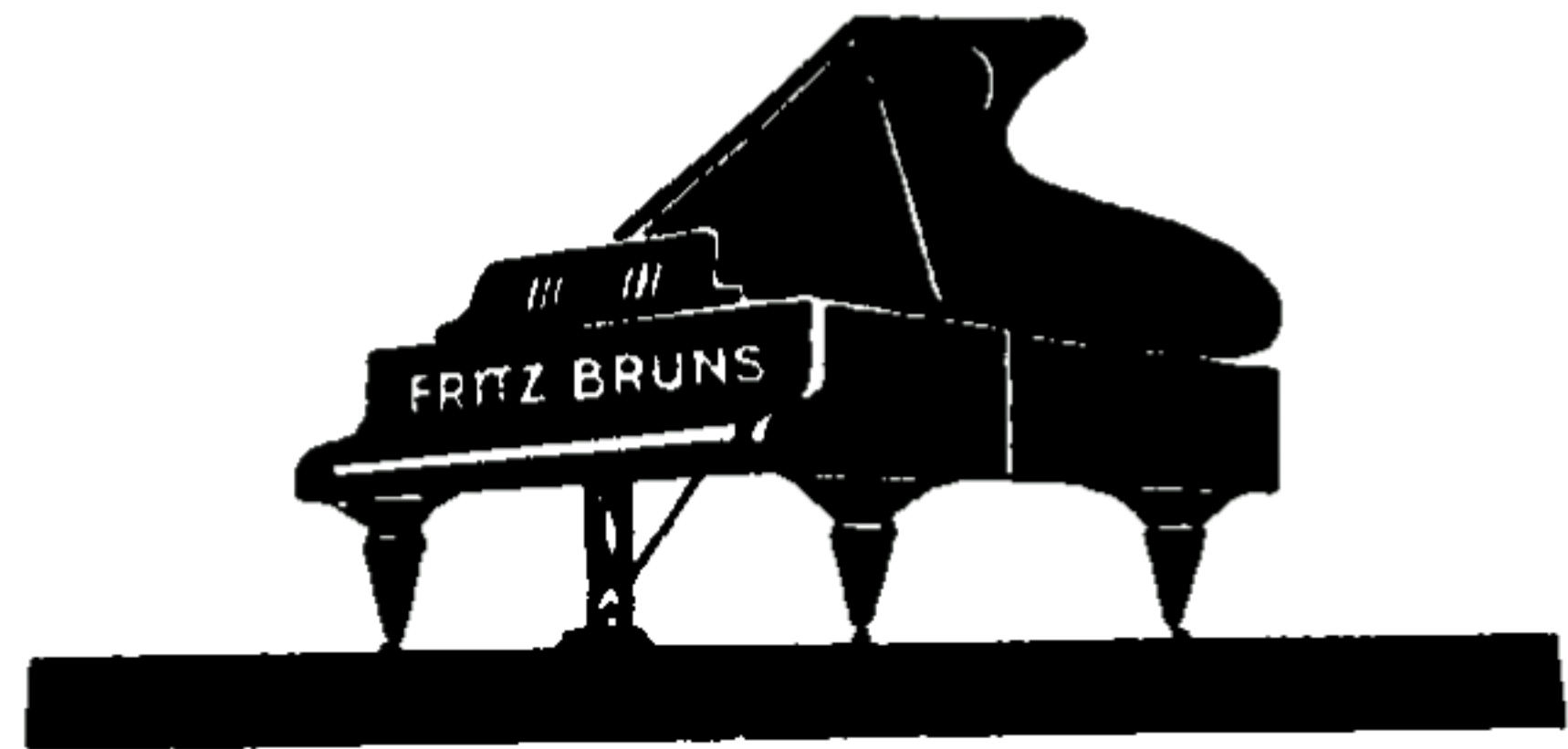
Mitwirkende Chöre:

MGV Liederkranz und Männer-
gesangverein 1900 Bad Kreuznach

Mozart: Jupiter-Sinfonie

M. Bruch: Frithjof-Sage

für Männerchor, 2 Solisten und
großes Orchester



FRITZ BRUNS

FLÜGEL · PIANOS · HARMONIUMS

Musikinstrumente - Musikalien

Meisterwerkstätte für Klavierbau

BAD KREUZNACH

Mannheimer Str. 92 (Nahebrücke) u. Kornmarkt 2

Telefon 4/049

Gegr. 1894

Eckenroth & Emmerich

L E D E R F A B R I K

gegründet 1879

SCHUHLEDER - FUTTERLEDER - PORTEFEUILLELEDER

BAD KREUZNACH

für die erhabenste Art der Musik, die reine Sinfoniemusik, begeistern können. Die Stadtverwaltung Bad Kreuznach, mit der ich ursprünglich gemeinsam den Zyklus durchführen wollte, erklärte mir durch Bürgermeister Dr. Kohns, meinen Plan nach Möglichkeit zu unterstützen, die Übernahme des damit verbundenen Risikos jedoch nicht wagen zu können.

Am 30. November 1950 stieg im überfüllten Kursaal das erste Zykluskonzert mit den Wiesbadener Sinfonikern. Das Programm enthielt Mozarts Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“, Schuberts „Unvollendete“ und Tschaikowskys „Fünfte Sinfonie“. Aus der Presse seien einige Sätze der erschienenen Kritiken wiedergegeben: „... Das erste Konzert, gewissermaßen als festlichen Auftakt für den Sinfoniezyklus 1950/51, hat gehalten, was es versprach... Das Haus war aufgewühlt und gepackt von dieser Musik. So, wie sie am Donnerstag im Großen Kursaal zum Erklängen kam, wurde Tschaikowsky an der Nahe bis jetzt noch nicht musiziert... Das Konzert war ein Markstein auf den kulturellen Pfaden Kreuznachs und ein Lichtblick für seinen Aufstieg auch auf diesem Gebiet.“

In den beiden ersten Jahren bestritt das Sinfonieorchester der Stadt Wiesbaden die Konzerte allein. Aus Terminschwierigkeiten kamen von 1953 an noch das Städtische Orchester Mainz und die „Rheinische Philharmonie“ Koblenz hinzu. Eine besondere Genugtuung ist es für mich, zu wissen, daß es mir gelungen ist, durch diese Zykluskonzerte viele zur Sinfoniemusik geführt zu haben, denen diese Musik früher nichts sagte.

Von 1950 bis 1959 nahmen in 36 Konzerten über 30 000 Konzertbesucher am Zyklus teil. Besondere Höhepunkte bilden die Leistungen der zu den meisten Konzerten



Während einer Probe mit der Streich- und Holzbläser-Gruppe des ehemaligen Wiesbadener Sinfonie-Orchesters und dem Solisten Hans Börner
Aufnahme: Foto Sawatzki, Bad Kreuznach



Städt. Sparkasse Bad Kreuznach

Hauptstelle: Mannheimer Str. 148

Zweigstellen: Mannheimer Str. 49

Bosenheimer Str. 173

Das Schuhhaus
der großen
Auswahl



**Rieker**

SCHUHHAUS
Wagner
BAD KREUZNACH

Wilhelmstraße 50
Mannheimer Str. 130

hinzuverpflichteten Solisten. Erfreulich ist, daß unter ihnen auch der Sohn unserer Nachbarstadt Bingen ist, Klaus Schilde, jetzt in Paris, der heute in die Reihe der ersten Pianisten Deutschlands gehört. Weiter erlebte das Konzertpublikum als Klaviersolisten Generalmusikdirektor Ludwig Kaufmann (Staatstheater Wiesbaden), Ruperta Schaffganz (Koblenz), Irmgard Kutsch-Graubner (Wiesbaden) und den Amerikaner Dr. W. Saphir. Als Violinsolisten erschienen Saschko Gawriloff, Justus Ringelberg (Mannheim), Klaus Abmann (Frankfurt), August Baum (Wiesbaden), Hans Börner (Karlsruhe). Als Gesangssolisten waren verpflichtet die Heldenentöre K. Liebl (heute Metropolitan-Oper) und Christoph Bajew, der Bassist Rudolf Watzke und die ausgezeichneten Sopranistinnen Nelde Clavel und Liane Synek (Staatsoper Wien).

Bei einem außer Abonnement gegebenen Johann-Strauß-Konzert, das ausnahmsweise einmal der heiteren Muse gewidmet war, setzte ich einen aus Mitgliedern zweier Gesangvereine gebildeten 100 Stimmen starken Männerchor in den beiden Konzertwalzern „Wein, Weib und Gesang“ und „An der schönen blauen Donau“ ein. In der Presse fand die Wiedergabe folgende Würdigung: „Für die Chorwalzer hatte Heinz Clar aus den von ihm geleiteten Männerchören ‚Concordia‘ Wallhausen und ‚Frohsinn‘ Roxheim einen Klangkörper zusammengestellt, der mit klaren Stimmen, gestochen wie im Parlando, die beiden Walzer edel und schön zum Erklingen brachte. Das Haus raste. Die Beifallsstürme setzten schon ein, ehe das Finale verklungen war. Ein Zeichen, wie der Abend gezündet hatte. Dann wurde ‚An der schönen blauen Donau‘ wiederholt.“

Seitdem nun die beiden Kreuznacher Männerchöre „Liederkranz“ und „Männergesangverein 1900“ unter meiner musikalischen Leitung stehen, ist mir auch die Möglichkeit gegeben, die Zyk'us-Konzerte durch größere Chorwerke zu bereichern. Als erstes Resultat dieser Kombination ist für das letzte Zyklus-Konzert am 13. März 1960 die Aufführung der „Frithjof-Sage“ von Max Bruch für Männerchor, Sopran- und Baritonsolo mit großem Orchester vorgesehen.

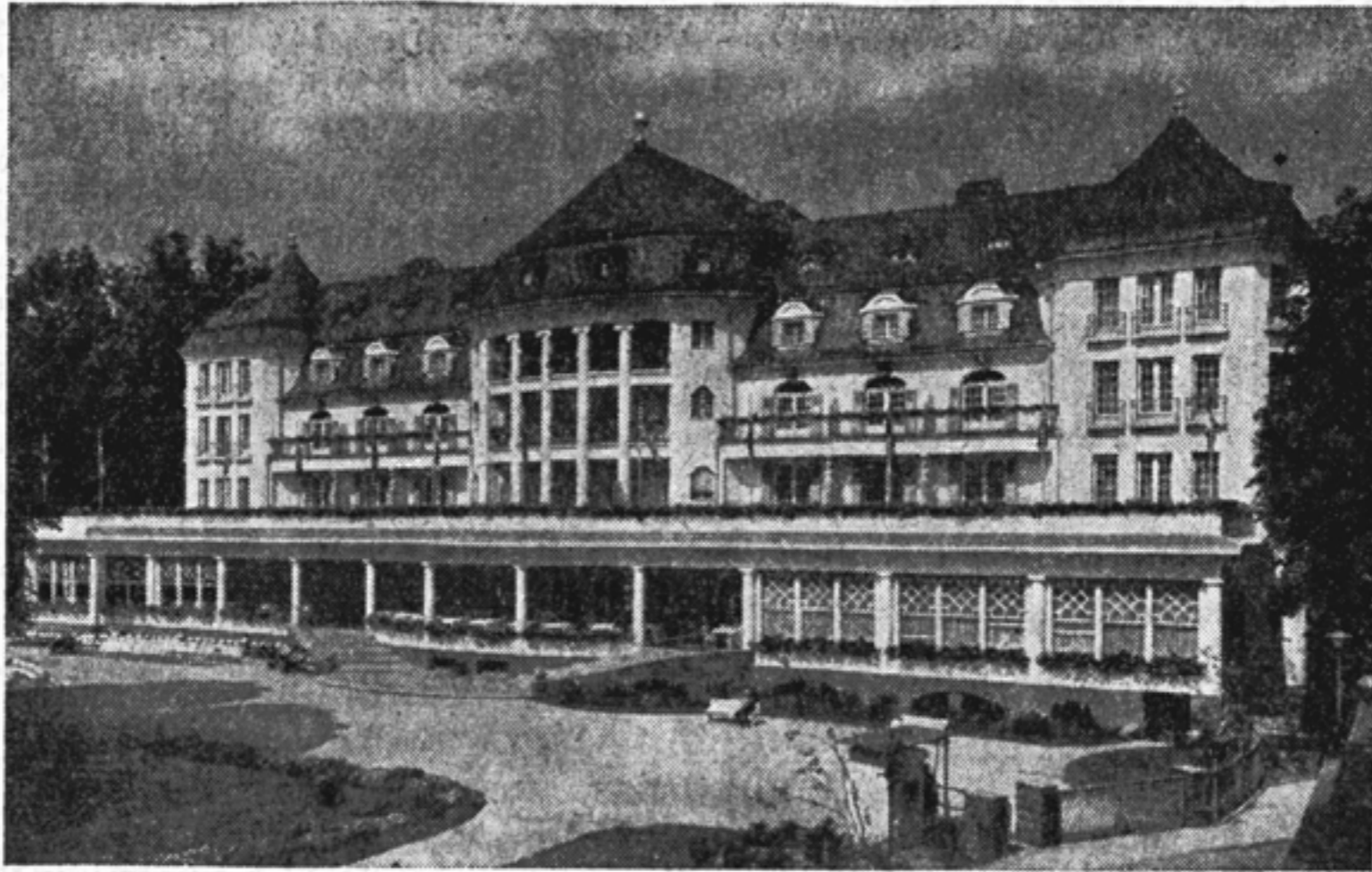
Bedauerlich ist, daß ein so vorzüglicher Klangkörper wie das Sinfonieorchester der Stadt Wiesbaden nicht mehr zu hören sein wird, da es aufgelöst und zum Teil in das Staatstheaterorchester übernommen wurde.

Neu hinzugekommen zu den Konzerten des Kreuznacher Sinfonie-Zyklus ist das vorzügliche Pfalzorchester Ludwigshafen. Allen mitwirkenden Orchestern möchte ich für ihren künstlerischen Einsatz zum Wohle des Musiklebens im ganzen Naheland und den angrenzenden Gebieten meine volle Anerkennung zum Ausdruck bringen. Ihr meisterliches und hingebungsvolles Spiel half mit, den Zyklus zu dem zu machen, was er geworden ist.

Was wäre der Zyklus aber ohne die zahlreichen aufgeschlossenen Abonnenten, die das Rückgrat der Institution waren und bleiben! Mit extra betonter Freude und mit dankbarem Herzen möchte ich ihre Treue in den Vordergrund stellen. Wir, die Diener der Kunst, werden getragen von der Gunst des Publikums, und sie bedeutet uns ebensoviel wie das Instrument. Alle Künste und der Fortschritt in den Dingen, die zur allgemeinen Lebenshaltung gehören, nennt man zusammengefaßt Kultur. Die Kultur eines Gebietes bedarf aber steter Förderung und Hilfe durch die Behörden. Nicht immer ist dies der Fall. Umso freudiger kann festgestellt werden, daß in lobenswerter Ubereinstimmung sowohl die Stadtverwaltung, an ihrer Spitze Bürgermeister Dr. Muhs und der Vorsitzende des Kulturausschusses, Beigeordneter Zisgen, als auch die Kreisbehörde mit Landrat Gräf dem Sinfonie-Zyklus gebührende Anerkennung und Unterstützung zollen.

Wenn es mir gelungen ist, mit dem Aufbau und der Durchführung des Kreuznacher Sinfonie-Zyklus meiner Heimat eine Einrichtung gegeben zu haben, die es ihren Menschen möglich macht, sich öfter von den Sorgen des Alltags zu befreien und aus dem Genuß der sinfonischen Musik Lebensmut und Lebensfreude zu schöpfen, dann ist sein Zweck damit erfüllt.

H. C.



HOTEL KURHAUS BAD KREUZNACH
HAUS ERSTEN RANGES

Ideale, ruhige Lage auf der Kur-Insel inmitten des Kurparks · Kur-Aufenthalt zu Pauschalpreisen (Solbäder im Hause) · Verlängertes Wochenende zu stark ermäßigten Sonderpreisen · Durchführung von Tagungen und Konferenzen in jeder Größenordnung

Tausende kommen alljährlich in unsere liebenswerte
Stadt

BAD KREUZNACH

finden Heilung von Krankheit und Pein an den

QUELLEN DER GESUNDHEIT

Suchen die Schönheit der Landschaft, ihren Wein und
die Gastlichkeit als

QUELLEN DER FREUDE

Sei Du als Bürger stolz auf Deine Stadt, hilf mit, ihren Ruhm zu mehren
und laß ihre Vorzüge Dir selber nützlich sein!

(Kurverwaltung)





Gerd Hölscher

der Solist des Konzertes, ist in Hanau (Main) geboren, studierte in Frankfurt, Detmold, Köln, Paris, Wien und zuletzt bei Max Rostal. Seit 1955 führen ihn erfolgreiche Konzertreisen mit seinem Onkel, Professor Ludwig Hölscher, durch eine Reihe deutscher Großstädte. Am 1. September 1958 wurde er als Konzertmeister zum Pfalz-Orchester nach Ludwigshafen berufen.

Klaus Schilde, Pianist

in Schwarzenberg (Sachsen) geboren, studierte an der Musikhochschule Leipzig, später bei Marguerite Long (Paris) und Professor Walter Gieseking. Wiederholt war er Solist im Kreuznacher Sinfonie-Zyklus und wird im Beethoven-Abend am 14. Januar 1960 das Klavierkonzert in c-Moll spielen.



BAD KREUZNACHER SINFONIE-ZYKLUS 1959/1960

Sonntag, den 18. Oktober 1959, 20.15 Uhr,
im großen Kursaal

Festliches Sinfonie-Konzert

Mitwirkende:

PFALZ-ORCHESTER, LUDWIGSHAFEN

Solist: Gert Hölscher, (Violine)

Musikalische Leitung: Heinz Clar

Vortragsfolge:

RICHARD WAGNER (1813-1883)

Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)

Violin-Konzert Nr. 4 in D-Dur (Köchel-Verz. 218)

Allegro - Andante cantabile - Andante grazioso (Rondo)

20 Minuten Pause

PETER J. TSCHAIKOWSKY (1840-1893)

Fünfte Sinfonie e-Moll, op. 64

1. Satz: Andante, Allegro con anima - 2. Satz: Andante cantabile

3. Satz: Allegro moderato - 4. Satz: Maestoso

Während der einzelnen Darbietungen bleiben die Türen geschlossen

Auszug bisher aufgeführter Hauptwerke in den Zyklus-Konzerten von 1950-1959

Bach:	Brandenburgisches Konzert Nr. 5		Ouvertüre „Meeres- stille und glückliche Fahrt“
Beethoven:	I. Sinfonie III. Sinfonie V. Sinfonie VI. Sinfonie VII. Sinfonie VIII. Sinfonie Konzert für Violine in D-Dur Konzerte f. Klavier in Es-Dur und G-Dur Triple Konzert Coriolan-Ouvertüre Egmont-Ouvertüre Prometheus-Ouvertüre Leonore Nr. 3 Ouver- türe	Mozart:	Ouvertüre „Figaros Hochzeit“ Ouvertüre „Die Ent- führung a. d. Serail“ Ouvertüre „Die Zau- berflöte“ Konzerte f. Violine in D-Dur und A-Dur Konzerte f. Klavier in d-Moll und A-Dur Sinfonie in Es-Dur Sinfonie in g-Moll Sinfonie in C-Dur (Jupiter) Konzertante Sinfonie (Violine u. Bratsche)
Boccherini:	Cello-Konzert	Prokofieff:	Peter und der Wolf
Brahms:	I. Sinfonie IV. Sinfonie Konzert für Violine Doppelkonzert für Vio- line und Cello Haydn-Variationen Tragische Ouvertüre	Rachmaninoff:	Klavier-Konzert Nr. 2
Bruckner:	IV. Sinfonie	Reznicek:	Ouvertüre „Donna Diana“
Dvorak:	V. Sinfonie (Aus der neuen Welt) Konzert für Violine in a-Moll Konzert für Cello	Smetana:	„Die Moldau“ Ouvertüre „Die ver- kaufte Braut“
Grieg:	Klavier-Konzert in a-Moll	Schubert:	„Unvollendete“ „Siebte Sinfonie“
Haydn:	Sinfonie in G-Dur (Paukenschlag) Jagd-Sinfonie Cello-Konzert	Schumann:	Klavierkonzert in a-Moll
Händel:	Concerto grosso Nr. 4 in a-Moll	Strauß, Rich.:	„Don Juan“ „Till Eulenspiegel“
Liszt:	Les Preludes Zweite Rhapsodie	Strawinsky:	„Feuervogel-Suite“
Mendelssohn:	Violin-Konzert e-Moll Sommernachtstraum- Suite	Tschaikowsky:	„Sinfonie Nr. 5“ „Sinfonie Nr. 6“ Violinkonzert in D Dur Klavierkonz. in b-Moll Streicher-Serenade Capriccio Italienne Romeo und Julia Ouvertüre 1812 Nußknacker-Suite
		R. Wagner:	Alle Ouvertüren etc.
		Weber:	Ouvertüre „Der Frei- schütz“ Ouvertüre „Oberon“ Ouvertüre „Euryanthe“

Darf man „Moderne Musik“ einfach ablehnen?

Auch die Musik befindet sich, solange sie gesundes Leben in sich tragen wird, in einem steten dynamischen Entwicklungsprozeß, genau wie alles, was im Universum zeitlicher Vergänglichkeit unterliegt. Welcher Mensch könnte z. B. der Mode abgekehrt, heute noch in Sitten, Gebräuchen und Bekleidung unserer Ur-ahnen leben. Genau so unsinnig wäre es, das musikalische Geschehen mit den Werken etwa Johann Sebastian Bachs als abgeschlossen zu betrachten und ausnahmslos allem später Erschienenen das Ohr zu verschließen.

Das große Gebiet der modernen Musik erschöpfend zu behandeln, kann in den nachfolgenden Zeilen keine Rede sein. Dennoch mögen diese kurzen Ausführungen für manchen Anregung sein, sich mit diesem Problem überhaupt einmal zu beschäftigen. Gerade in der Kunst gilt das Wort: Hundert Geister — hundert verschiedene Geschmäcker. Darum wird und soll jede musikalische Creation kritischen Betrachtungen ausgesetzt sein, und Gott sei Dank wird auch nicht jede Beurteilung gleich sein. Selbstverständlich soll das Erlebnis eines Konzertes dem Zuhörer immer zu Feierstunden im Genusse edler Musik werden, andererseits darf jedoch die Musik nicht nur zum Narkotikum oder platten Unterhaltungsmittel herabgewürdigt werden. Viele Menschen lehnen die moderne Musik grundsätzlich ab, weil sie sich nicht — wozu oftmals nur ein klein wenig guten Willens nötig ist — der Mühe des Empfangs von etwas Neuem unterziehen möchten.

Ein Name, der am häufigsten in Verbindung mit moderner Musik genannt wird, ist Arnold Schönberg. Seine entschiedene Absage an die bisher gültige Tonalitätslehre und seine Einführung des Zwölftonsystems öffneten dem Atonalismus die Tore weit und setzten die Dissonanz der Konsonanz gleich. Dadurch verwandelten sich in großem Ausmaße dem Ohr wohltuende Harmonien in schrill klingende Akkorde, die zu keiner Auflösung zurückfinden. In teils noch krasserer Art setzten nun eine ganze Anzahl zeitgenössischer Komponisten fort und erweiterten das neu eingeführte System. Sogar mit dem Gedanken der Einführung des Viertelton-Systems tragen sich besondere Kreise. Im musikalischen Expressionismus wird jegliche metrische Symmetrie verwischt und alle Regeln der musikalischen Formenlehre ignoriert. Ausgedehnte Melodiereihen ohne jegliche Einheit im Aufbau gehen bei einigen Komponisten Seite an Seite mit einer Überbetonung des rhythmischen Elements. Übertreibungen bis zur Mitwirkung von 15 Schlagzeugern und mehr in einem Stück kommen vor. In der Geräuscherzeugung gehen die sogenannten Brutuisten (abgeleitet von le bruit — das Geräusch, der Lärm) so weit, klappernde Schreibmaschinen, fauchende Lokomotiven, heulende Sirenen, Propellergeräusche und Rhythmen von Schleppkähnen realistisch nachzuahmen. Daß bei diesem krassesten Verismus nicht die Stimmen aller möglichen Sorten von Tieren des Stalles und des Urwaldes fehlten, sei auch noch vermerkt. John Cage, ein Amerikaner, schreibt sogar ein präpariertes Piano mit Reissnägeln, Löffeln, Holzstäben und Radiergummi zur Mitwirkung vor.

Neuartige Klangwirkungen elektronischer Musik drängen auf der anderen Seite um Anerkennung. Hier ist besonders der aus Bad Kreuznach gebürtige Musikwissenschaftler Herbert Eimert, der Bruder unserer geschätzten Geigenpädagogin Else Eimert, an führender Stelle tätig. In einem eigenen Studio für elektronische

Spielwarenhaus

Seitz

BAD KREUZNACH

Römerstraße 22-24 · Ruf 5280

Größtes Fachgeschäft am Platze
für Spielwaren und Kinderwagen

Kaffee Liefer

DAS KAFFEE

IM ZENTRUM

DER STADT

FAHRSCHULE

Rudolf Kemmer

Modern eingerichteter Schulraum

Lehrfahrzeuge mit Knüppel-
und Lenkradschaltung



BAD KREUZNACH

Brückes 50 · Fernruf 5931

MÖBEL-HECKMANN

Bad Kreuznach · Salinenstraße 7 · Mainzer Straße 9

Musik gibt ihm der nordwestdeutsche Rundfunk die Möglichkeit, seine Ideen in die Tat umzusetzen. Die von ihm mittels elektronischer Röhren erzeugten Klänge — wiedergegeben durch Lautsprecher oder andere durch elektrische Energie gespeiste Instrumente — besitzen zwar nicht die Wärme einer mit natürlichen Instrumenten vorgetragenen Musik, sind aber von solcher Wandlungsfähigkeit, daß man damit Imitationen der bisherigen Tonwelt vornehmen, als auch eine Musik völlig neuer Dimensionen erzeugen kann. Oft sind es ganz eigenartige Klanggebilde, kristallartig und zauberhaft tönend, die man, von einem anderen Planeten herrührend, zu vernehmen glaubt. Einige Abarten dieser elektronischen Musik sind uns durch die Hammond-Orgel, die Wurlitz-Orgel und das Trautonium u. a. bekannt geworden.

Wenn die geschilderten Arten der neuen Musik von vielen, wahrscheinlich sogar den meisten Verehrern der Kunstmusik nicht so ohne weiteres akzeptiert werden können, so ist das einigermaßen verständlich. Allzuviel des Neuen kann nicht so plötzlich verstanden werden, und ein großer Teil dieses Neuen wird mit dem uns innewohnenden musikästhetischen Fühlen gar nicht vereinbar sein. Daß es jedoch auch eine große Zahl zeitgenössischer Komponisten gibt, deren Werke Tradition und Moderne in einer für jeden musikliebenden Menschen gut genießbaren Proportion miteinander verbindet, ist eine Tatsache, der sich viele Musikverehrer leider noch nicht bewußt sind.

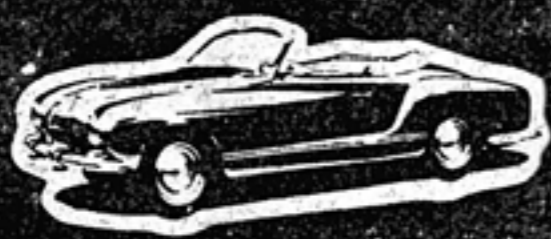
Als Vertreter eines volltönenden, strahlenden harmonischen Klangbildes, das sich bei sinfonischen Werken und Opern sowie Ballettmusiken meist in der Besetzung des romantischen Riesen-Orchesters ausdrückt, seien an erster Stelle als bekannteste die Namen: Richard Strauß, Hans Pfitzner und Joseph Haas genannt. Ihre Musik steht zum Teil noch stark unter dem Einfluß Richard Wagnerscher Harmonik und Instrumentationsart. Ein äußerst feines Gebiet musikalischer Klangwelt offenbart sich in den Schöpfungen des in Frankreich geborenen Impressionismus, einem späten Ausläufer der Romantik. Eine Musik, oft traumhaft verschleiert und wie mit zarten Pastellfarben skizziert, die besonders in den Werken ihrer Hauptvertreter Debussy und Ravel ungemein wirkungsvoll gefangen nimmt. Auch bei Max Reger ist neben seinem Hang zu kontrapunktischer und fugater Bearbeitung die Vorliebe zu impressionistischen Klangbildern spürbar. Bei Strawinsky wieder sticht das Temperament eines stürmischen Neuerers, der dem Rhythmus seine besonderen Sympathien schenkt, hervor. Meisterlich und kühn in der Anwendung moderner Harmonik, ausdrucksvoll im höchsten Grad seiner impressionistischen Bilder und dabei von einer fesselnden, packenden Klangschönheit im angewandten Orchesterkolorit, ist er einer der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart. Seine Feuervogel-Suite beispielsweise ist zum Dauerbestandteil im Repertoire aller Konzertsäle geworden. Ähnlich verhält es sich mit Rimsky-Korssakows „Scheherazade“. Wie die beiden vorhergehenden russischen Komponisten sind auch Prokofieff und Schostakowitsch anerkannte Größen, deren musikalische Schöpfungen sich bestens durchsetzen konnten. Dramatische Akzente, interessante Melodieführung und rhythmisch-delikate Einfälle kennzeichnen die Substanz ihrer Werke.

Eine besondere Richtung neuzeitlicher Komponisten setzte sich zum Ziel als Gegengewicht zu der stark in Mode gekommenen Gattung der sinfonischen Dichtungen, die in ihrer Musik irgend einen Vorgang oder eine poetische Vorlage abhandelten, eine Rückkehr zur reinen absoluten Musik zu betreiben. Dabei knüpften sie an die Formen des Klassizismus an, und hieraus entstand, auch zum Teil im Gewand des Zwölftonsystems, der Neoklassizismus. Auch Paul Hindemith, dessen Arbeiten der einzelnen Schaffensperioden so verschieden sind, daß man fast von einem Stilwandel sprechen kann, wandte sich hauptsächlich in seinen letzten Kompositionen ganz den Formen des Barocks und auch speziell Bachschen Formen zu. Als sein bekanntestes Werk ist seine genial erfundene Sinfonie „Mathis der Maler“, aus



TEXTIL-UND MÖBELHAUS
G. Reinhardt K.G.
BAD KREUZNACH
Mannheimerstr. 115-123 • Kreuzstr. 21-25

Sie fahren gut



mit einem VW

3700.- a.W.

mit Heizung
(Standard-Modell)

Mehrpreis für
Sonnendach
DM 250.-

Wir laden Sie ein zu einer unverbindlichen Probefahrt

**AUTOHAUS
WALTER VON HOFF**

VOLKSWAGEN-Großhändler

Bad Kreuznach

Sammel-Ruf 4671

Hauptbetrieb Bosenheimer Straße 65





MARTINI

zu jeder Gelegenheit

BERNHARD WICKI und Gattin **AGNES FINK** lieben Bücher und Kunst in jeder Form. Als ihr Hobby gilt die innenarchitektonische Gestaltung ihres Schwabinger Heims, die außergewöhnlich gut gelungen ist. In dieser kultivierten, auch durch ihre Gastlichkeit bekannten, Atmosphäre schätzt man **MARTINI "on the rocks"***.

* **MARTINI "on the rocks"** = **MARTINI** auf Eiswürfeln im Becherglas. So kommt Ihr **MARTINI** geschmacklich noch besser zur Geltung. Überraschen Sie sich und Ihre Freunde mit dieser neuen - unserer Zeit entsprechenden - Art, **MARTINI** zu trinken.

HOCH- UND
TIEFBAU-UNTERNEHMUNG
STAHLBETONBAU
STRASSENBAU
EISENBAHNBAU
BRÜCKENBAU

ERNST GERHARZ

BAD KREUZNACH

SALINENSTR. 135 - FERNRUF 4687



Neuzeitliche Lehrmittel
TONFILM
17 M · VW · Krad · Roller

*Behaglich wohnen
mit guten
Möbeln von*



Hochstraße 9 · Fernruf 5228

Instrumentalstücken seiner gleichnamigen Oper hervorgegangen, anzusehen, deren 4 Sätze Bildern des Isenheimer Altars von Mathias Grünewald ihre Entstehung verdanken. Diese Sinfonie, wie noch verschiedene andere gleichwertige sinfonische Werke von ihm, z. B. „Sinfonische Metamorphosen von Themen Carl Maria von Webers“ und die Sinfonie „Die Harmonie der Welt“, ist dank ihrer Schönheit und geistigen Anmut in fast allen Konzertsälen heimisch geworden.

Daß der Jazz auf die moderne sinfonische Musik und die Oper Einfluß gewinnen konnte, darf nicht unerwähnt bleiben. Hatte man früher dem Menuett, dem Walzer und der Mazurka in der Kunstmusik ihre Daseinsberechtigung zugestanden, warum sollten jetzt nicht die verschiedenen Formen und Rhythmen, und nicht zuletzt auch das Klangbild der Jazzmusik mit Saxophonsatz dieselbe Rolle übernehmen können? Bekannteste Werke dieser Art sind Strawinskys „Ragtime für 11 Instrumente“ und seine Oper „Die Geschichte vom Soldaten“, Krennecks Oper „Jonny spielt auf“, Orffs Opern „Die Kluge“ und „Der Mond“, Rolf Liebermanns „Concerto for Jazzband and Symphony Orchestra“ und die Ballettsuite „Die Erschaffung der Welt“ von Milhaud. Zu einem einzigartig durchschlagenden Erfolg wurde vor allem der als Orchester-Crescendo gedachte „Bolero“ Ravels.

Als letzte hier aufzuführende sehr bedeutende Gruppe konnten sich die sogenannten Folkloristen, denen als reiche und bedeutende Inspirationsquelle die Volksmusik (Lieder und Tänze) diene, durchsetzen. Wertvolles volkstümliches Liedgut und prächtige Volkstanzweisen wurden hierdurch in vielen Fällen der Vergessenheit entrissen. Berühmte Komponisten dieser Richtung sind Manuel de Falla (Spanien), Zoltan Kodaly und vor allem Bela Bartok, beide aus Ungarn. Nach seiner eigenen Aussage entdeckte letzterer in der Volksmusik „mannigfaltigste und freieste rhythmische Gebilde und Taktwechsel“, wodurch es ihm möglich war, „die Kunstmusik mit Elementen einer frischen, durch das Schaffen der letzten Jahrhunderte nicht beeinflussten Bauernmusik zu beleben“.

Trotz einer ganzen Anzahl ausgezeichneter und wirkungsvoller neuer Kompositionen in den verschiedensten Formen hat sich eine endgültige einheitliche Linie noch nicht herauskristallisieren können, und die meisten zeitgenössischen Komponisten tasten noch nach allen Seiten hin. Eine Selbstverständlichkeit für jeden musikliebenden Menschen müßte es sein, sich auch den wertvollen musikalischen Werken unserer Zeit gegenüber aufgeschlossen einzustellen. Ein kategorisches „Nein“ ist in diesem Falle kein Zeichen eines fortschrittlich orientierten Geistes. Der beste Eindruck eines neuen Werkes vermittelt sich jedoch nur im Konzertsaal selbst, da das natürliche Klangvolumen, das bei der Wirkung eine entscheidende Rolle spielt, nur dort gegeben ist. So ist es leicht verständlich, daß bei den Kammermusik-Konzerten der Bad Kreuznacher Kurverwaltung, die im Sommer mit gutem Erfolg als Ergänzung zu den winterlichen Zyklus-Konzerten eingeführt wurden, gerade auch die zeitgenössischen Werke begeisterte Aufnahme fanden. Diese Konzerte unter dem Titel „Meisterwerke der Kammermusik“ bringen jedesmal zwischen zwei Werken berühmter Klassiker und Romantiker auch eine wertvolle Komposition neueren Stils.

Indem wir die großartigen Schöpfungen der Vergangenheit aufs höchste verehren, brauchen wir auch dem Neuen unsere Sympathie nicht zu versagen. Trefflich bekennt der geistvolle und geniale Komponist Strawinsky in seiner „Musikalischen Poetik“: „Die wahre Tradition ist nicht Zeuge einer abgeschlossenen. Sie ist eine lebendige Kraft, welche die Gegenwart anregt und belehrt. Man knüpft an eine Tradition an, um etwas Neues zu machen. Die Tradition sichert auf solche Weise die Kontinuität des Schöpferischen.“

Klavier-Unterricht
Partituren-Studium
Theorie und Harmonielehre
Kammermusikspiel

erteilt
Heinz Clar
staatl. geprüfter Musikpädagoge
Bad Kreuznach
Kurhausstraße 17

Besucht

Klapdohr
am Kurpark

Restaurant
Konditorei
Café



Große Auswahl neuer
und gebrauchter
KLAVIERE, FLÜGEL und
HARMONIUMS

im Fach- und Spezialgeschäft

KLAVIER-KÖNIG

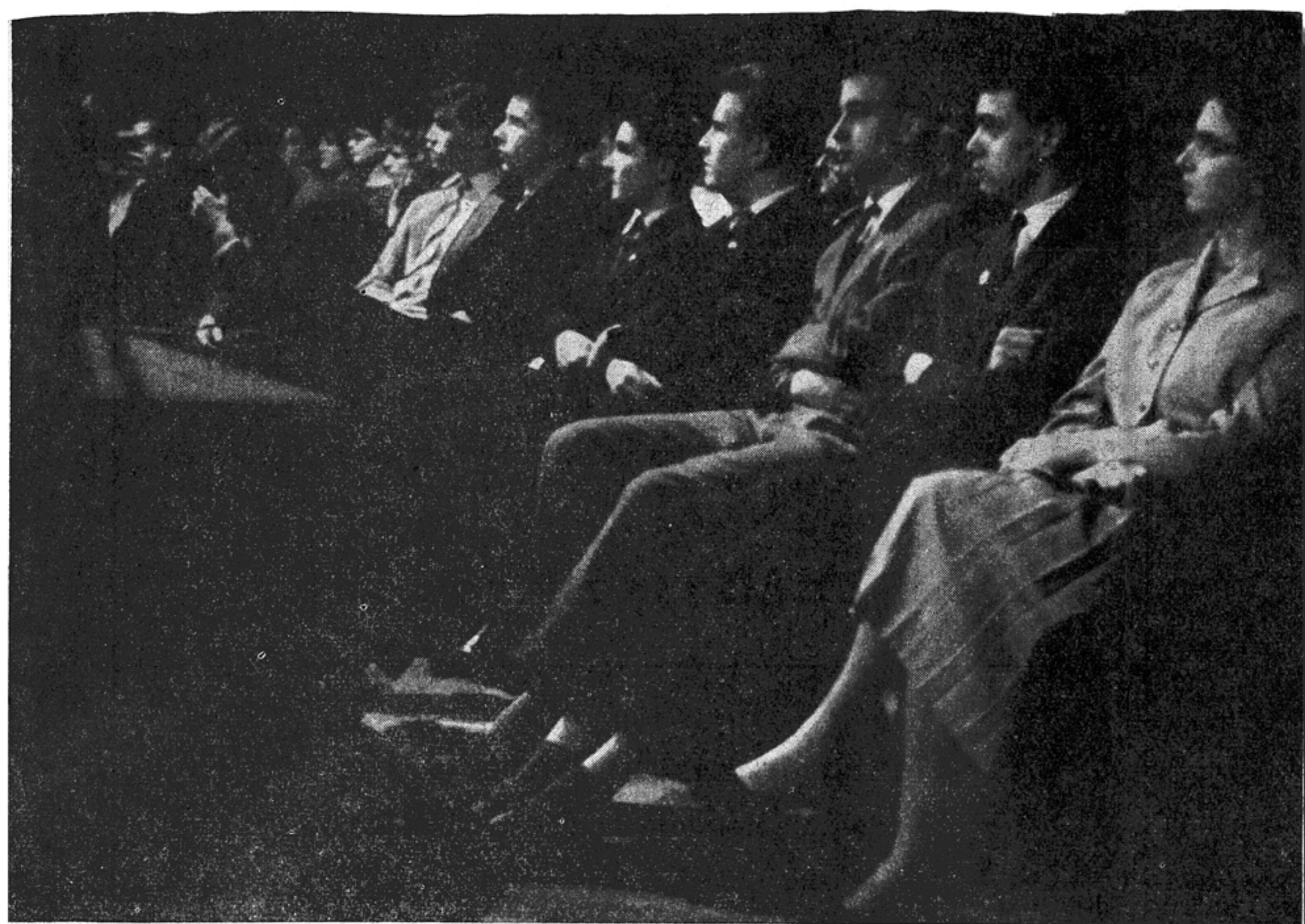
BAD KREUZNACH
Gerbergasse 27

Herrenartikel · Hüte · Schirme · Mützen · Damen-
und Herrenwäsche · Badeartikel · Pullover

finden Sie stets in
großer Auswahl und
in guter Qualität
bei

*Adam Kuss* oHG.

Inh. Kuss und Knoche



Ein erfreuliches Bild: Jugend im Beethoven-Zyklus-Konzert am 12. März 1959

Aufnahme: Foto-Hermann in Oberwesel/Rhein

WERT DES EIGENEN MUSIZIERENS

Liebe Mutter, lieber Vater!

Willst Du, daß Deine Kinder eine Seele mit ins Leben nehmen, die allem Edlen und Schönen aufgeschlossen ist? Denkt daran, daß das Dasein erst lebenswert wird, wenn man sich über die platten Sorgen und Nöte des Alltags hinauszuheben imstande ist, um in der Kunst Erbauung zu finden.

Welcher Weg dahin wäre aber geeigneter, als der über die Unterweisung in irgendeinem Musikinstrument? Die gesunde Idealgestalt des Menschen im klassischen Zeitalter formte sich aus dem gleichmäßigen Zusammenwirken des Körpertrainings, der Schulung des Geistes und der Pflege der Kunst. Nicht das Herumdrehen des Rundfunkknopfes zum Anstellen einer kalten mechanischen Tonwiedergabe führt in die große Musik, sondern am sichersten das Selbstspielen eines Instrumentes und ein lebendiger Musikunterricht. Die Kunst und insbesondere die Musik ist Sprache der Seele! Die Zahl derjenigen, die diese Sprache erlernen, ist erschreckend gering geworden. Darum schickt Eure Kinder beizeiten in den Klavierunterricht, laßt sie Geige, Cello oder ein anderes Instrument erlernen und regt sie zum Singen an. Ihr schenkt ihnen damit viel und gebt ihnen reiche Anregungen auf den langen Lebensweg mit.

Jetzt 20% Sparprämie

**Es lohnt sich
zu sparen!**

Das Sparprämiengesetz bietet unseren Sparern beachtliche Vorteile.

Bitte besuchen Sie uns.

Wir beraten Sie gern und unverbindlich über diese für Sie sehr vorteilhafte Sparform.

Kreissparkasse Kreuznach

Durch Omnibusfahrten

erreichen Sie herrliche Ausflugspunkte der Umgebung

Es berät Sie die

Städt. Betriebs- und Verkehrsgesellschaft m.b.H.

Bad Kreuznach · Kornmarkt 6 · Telefon 5861

Die vielen Schrank-, Regal- und Kommodenelemente der WK-Möbelreihe erlauben viele Anordnungsmöglichkeiten, daß praktisch jedem persönlichen Geschmack und Bedürfnis Rechnung getragen werden kann.

Wenn Sie zu uns kommen, zeigen wir Ihnen gerne einige interessante Wohnbeispiele in unserer ständigen Ausstellung.



Einrichtungshaus
Innenausbau
BAD KREUZNACH · Ruf 8152
MAINZ · Ruf 22270

HOLZ KG.



*Spirituosen - Kerzen
Babyartikel*

PARFUM und EAU DE COLOGNE
bekannter Firmen

KOSMETIK-DEPOT: MARBERT

*gönn dir einen
Raguet*
.....

*Weinbrand -
Roter Reiter*

Hans Racke & Söhne GmbH.
BAD KREUZNAGH



Trinken Sie die beliebten Biere

FELSEN-HELL
FELSEN-EDELEXPORT
FELSEN-PILS
FELSEN-SPEZIAL

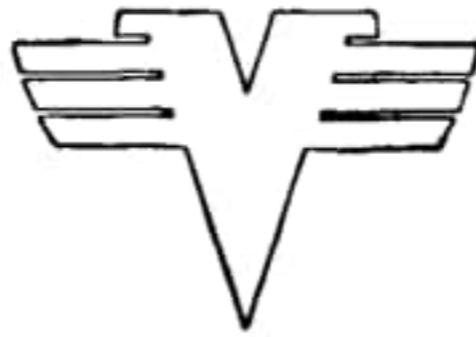
aus der Brauerei **FELSENKELLER** Bad Kreuznach

BRAUEREI AUSSCHANK FELSENKELLER

Das traditionelle Lokal im Zentrum der Stadt empfiehlt:

- die anerkannt gute Küche (bis 23.00 Uhr durchg. geöffnet)
- die gepflegten Getränke
- die Räume für Gesellschaften bis 500 Personen

Parkplätze Kornmarkt - Telefon 7132



Kreuznacher Volksbank

e. G. m. b. H.

Hauptgeschäft: Wilhelmstr. 2

Zweigstelle: Bühlerweg 2

Kommen Sie in allen Geldangelegenheiten vertrauensvoll zu uns.

Wir beraten Sie gern und unverbindlich.

SCHUH-frank
DAS FACHGESCHAFT
BAD KREUZNACH

*Guter Einkauf
Beste Beratung
Zufriedene Kunden
Nur Qualitätsware*

EMIL JAKOB
Rofstr. 27 Bosenheimer Str.

BAUUNTERNEHMUNG
PETER RIEDLE

Bad Kreuznach

Rüdesheimer Str. 92 Telefon 51 15

FAHRSCHULE

Horst Boes

BAD KREUZNACH

Modernste Lehrmittel - TONFILM -
Sprechfunk für Motorrad-Ausbildung
Neueste Fahrzeuge

Das leistungsfähige genossenschaftliche
Unternehmen

BAD KREUZNACH

Fernsprecher 4471/72



Lebensmittel-, Tabakwaren- u. Spirituosen-Großhandlung

KAFFEE-GROSSRÖSTEREI

Über 220 Geschäfte in den Kreisen

Kreuznach, Simmern, Birkenfeld, Kusel, Rockenhausen, Bingen und Alzey

Stets Eingang von
Neuheiten in
DAMEN- und
HERREN-MODEN
PELZEN

Eckeroth
BAD KREUZNACH



BAD KREUZNACH
Römerstraße 19

Fachgeschäft
für
Tapeten
Teppiche
Gardinen

Worauf Sie sich verlassen können...



SCHNEIDER

OBJEKTIVE

die in ihrer Leistung heute nicht zu überbieten sind. Über 40 Jahre Erfahrung im Objektivbau sowie modernste Herstellungs- und Prüfverfahren sichern ihre konstante Qualität.

JOS. SCHNEIDER & CO. OPTISCHE WERKE KREUZNACH/RHLD.

Druck: Fr. Fiedler, Bad Kreuznach